



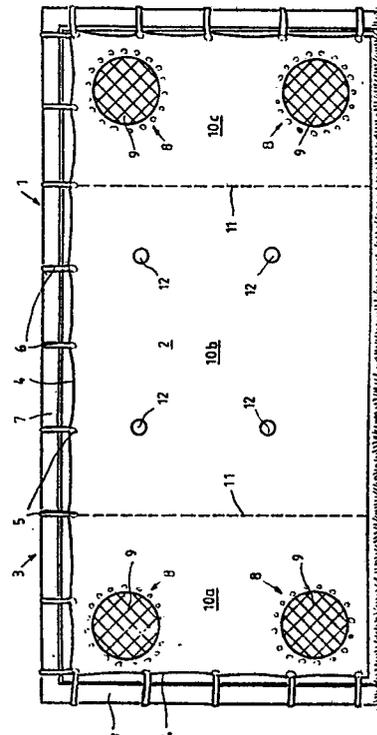
71 Anmelder:
Köhn, Ursula, 4000 Düsseldorf, DE

74 Vertreter:
Stenger, A., Dipl.-Ing.; Watzke, W., Dipl.-Ing.; Ring,
H., Dipl.-Ing., Pat.-Anw., 4000 Düsseldorf

72 Erfinder:
Antrag auf Nichtnennung

54 Übungstorwand

Die Erfindung betrifft eine Übungstorwand (1) zum Übungsschießen beim Fußball, Handball oder anderen Ball-sportarten mit vorzugsweise in den Eckbereichen angeordneten Einschußlöchern (8). Um eine Übungstorwand (1) bereitzustellen, die einfach im Aufbau ist und bei Nichtgebrauch nur wenig Platz beansprucht, wird mit der Erfindung eine am Gebälk (7) des Tores (3) zu befestigende, zusammenlegbare Plane (2) vorgeschlagen, deren Abmessung im wesentlichen der Abmessung des Tores (3) entspricht.



Patentsprüche

1. Übungstorwand (1) zum Übungsschießen beim Fußball, Handball oder anderen Ballsportarten mit vorzugsweise in den Eckbereichen angeordneten Einschußlöchern (8), **gekennzeichnet durch** eine am Gebälk (7) des Tores (3) zu befestigende, zusammenlegbare Plane (2), deren Abmessung im wesentlichen der Abmessung des Tores (3) entspricht.
2. Übungstorwand nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Plane (2) in ihren Randbereichen Ösen (5) zur Befestigung der Plane (2) am Gebälk (7) des Tores (3) mittels Riemen (6) aufweist.
3. Übungstorwand nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß an den Rändern (4) der Plane (2) Riemen (6) zur Befestigung der Plane (2) am Gebälk (7) des Tores (3) fest angebracht sind.
4. Übungstorwand nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die vier Ecken der Plane (2) jeweils mit einem Einschußloch (8) versehen sind.
5. Übungstorwand nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Plane (2) aus mehreren miteinander verbundenen einzelnen Planenteilen (10a, 10b, 10c) besteht.
6. Übungstorwand nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß zumindest ein Planenteil (10b) ohne Einschußlöcher (8) versehen ist.
7. Übungstorwand nach Anspruch 5 oder 6, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen den einzelnen Planenteilen (10a, 10b, 10c) Reißverschlüsse (11) angeordnet sind.
8. Übungstorwand nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß hinter jedem der Einschußlöcher (8) jeweils ein Auffangnetz (9) angeordnet ist.
9. Übungstorwand nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß die Auffangnetze (9) an den Rändern der Einschußlöcher (8) an der Plane (2) angebracht sind.
10. Übungstorwand nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß die Plane (2) mit Windlöchern (12) versehen ist, die einen kleineren Durchmesser aufweisen als die Größe des Balles zum Übungsschießen.
11. Übungstorwand nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß die Plane (2) aus einer PVC-Zeltleinwand besteht.

Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine Übungstorwand zum Übungsschießen beim Fußball, Handball oder anderen Ballsportarten mit vorzugsweise in den Eckbereichen angeordneten Einschußlöchern.

Aus dem "Aktuellen Sportstudio" des Zweiten Deutschen Fernsehens ZDF ist die sogenannte Torwand bekannt geworden, bei der insbesondere prominente Fußballer auf deren fußballerische Geschicklichkeit zur Unterhaltung des Publikums getestet werden. Die Torwand besteht aus einer massiven Platte und ist etwas größer als ein Handballtor. Rechts unten und links oben besitzt die Torwand Einschußlöcher, durch die hindurch die Bälle geschossen werden müssen. Diese Torwand hat sich im Laufe der Zeit zu einem Übungsgerät auf Sportplätzen entwickelt, mit der das präzise Schießen auf das Tor geübt werden kann. Vorzugsweise sind die

Einschußlöcher in den Eckbereichen der Torwand angeordnet, da diese für den Torwart nur schwer erreichbar sind und daher ein bevorzugtes Ziel für die Schützen darstellen.

Die bekannten Torwände haben den Nachteil, daß sie aus einer massiven Platte bestehen, die nur schwer handhabbar ist. Um ein Übungsschießen durchzuführen, muß die Torwand entweder an einem Ort fest installiert sein oder sie muß umständlich von Hand an einen dafür bestimmten Platz getragen werden. Zudem wird bei Nichtgebrauch der Torwand ziemlich viel Platz benötigt, so daß sie regelmäßig im Freien untergebracht wird. Zudem gibt es nur sehr selten Torwände in der Größe eines Fußballtores, da diese extrem schwer und kaum zu transportieren sind, so daß sie einen festen Standort benötigen. Schließlich sind auch die Herstellungskosten einer Torwand relativ hoch. Aus diesen Gründen existieren nur wenige Torwände, obwohl diese ein ideales Übungsgerät zum präzisen Übungsschießen darstellen.

Davon ausgehend liegt der Erfindung die Aufgabe zugrunde, eine Übungstorwand mit Einschußlöchern bereitzustellen, die einfach im Aufbau ist und bei Nichtgebrauch nur wenig Platz beansprucht.

Zur Lösung dieser Aufgabe wird mit der Erfindung eine am Gebälk des Tores zu befestigende, zusammenlegbare Plane vorgeschlagen, deren Abmessung im wesentlichen der Abmessung des Tores entspricht.

Eine derartige Plane hat den Vorteil, daß sie ohne Probleme von jedermann schnellstens aufgehängt werden kann, ohne daß dazu ein großer Kraftaufwand notwendig ist. Insbesondere ist es mit der Plane möglich, die gesamte Größe eines normalen Fußballtores auszufüllen, so daß Frei- und Strafstöße aus jeder beliebigen Entfernung und jeder beliebigen Position praxistgerecht geübt werden können. Bei Nichtgebrauch der Übungstorwand kann die Plane wieder schnell abgehängt und zusammengelegt werden, wobei sie dann nur sehr wenig Platz benötigt. Dabei kann sie in einem Sack verpackt werden. Die Übungstorwand in Form einer Plane ist somit ein Sportübungsgerät, das für jede Altersgruppe und jede Leistungsstufe mit Erfolg einzusetzen ist. Die Übungstorwand kann auch für andere Ballsportarten, wie Handball, Hockey, Eishockey usw. eingesetzt werden, also immer dann, wenn präzise Schüsse verlangt werden.

Gemäß einem weiteren Merkmal der Erfindung wird vorgeschlagen, daß die Plane in ihren Randbereichen Ösen zur Befestigung der Plane am Gebälk des Tores mittels Riemen aufweist. Dies stellt eine einfache Möglichkeit dar, um die Plane am Gebälk des Tores zu befestigen, da die Plane lediglich mittels der Riemen am Torgebälk festgeschnallt wird. Statt der Ösen können die Riemen auch an den Rändern der Plane fest angebracht sein, so daß diese nicht verloren gehen können. Insbesondere ist es mit den Riemen möglich, die Plane straff zu spannen.

Vorzugsweise ist die Plane an jeder ihrer vier Ecken jeweils mit einem Einschußloch versehen. Die vier Ecken bilden die bevorzugten Zielpositionen der Schützen, da der Torwart dann den Ball nur sehr schwer erreichen kann.

In einer bevorzugten Ausführungsform besteht die Plane aus mehreren miteinander verbundenen einzelnen Planenteilen. Dabei kann zumindest ein Planenteil ohne Einschußlöcher versehen sein. Durch die Zusammensetzung der Planen aus mehreren Planenteilen kann die Plane gewissermaßen in einem Baukastensystem zu-

sammengestellt und den jeweiligen Erfordernissen angepaßt werden. Insbesondere können einzelne Planenteile gegen andere ersetzt werden, wenn beispielsweise die Größe der Einschußlöcher zur Variierung des Schwierigkeitsgrades verändert werden soll. Besonders vorteilhaft erweist es sich dann, wenn ein Planenteil ohne Einschußlöcher versehen ist und als Grundbestandteil dient, an das variierbar andere Planenteile mit Einschußlöchern befestigt werden. Dadurch senken sich insgesamt die Kosten, da nicht mehrere Pläne für unterschiedliche Übungstorwände bereitgestellt werden müssen. Ein weiterer Vorteil liegt darin, daß bei Beschädigung eines Planenteils nicht die ganze Plane unbrauchbar wird.

Um die einzelnen Planenteile miteinander zu verbinden, werden gemäß einem weiteren Merkmal der Erfindung Reißverschlüsse vorgesehen. Diese sind einfach zu betätigen und gewährleisten eine sichere Verbindung der einzelnen Planenteile. Statt der Reißverschlüsse sind auch andere Befestigungsmittel möglich, beispielsweise die Verbindung über Riemen und Ösen. Auch ist eine Verbindung mit Knöpfen denkbar.

In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform ist hinter jedem der Einschußlöcher jeweils ein Auffangnetz angebracht. Diese Auffangnetze verhindern, daß die Bälle bei einem Treffer weit hinter der Übungstorwand landen. Zudem ist mit den Auffangnetzen eine sofortige Ergebnisüberprüfung möglich, da sich die Bälle in den Auffangnetzen sammeln. Vorzugsweise sind die Auffangnetze an den Rändern der Einschußlöcher an der Plane angebracht.

Gemäß einem weiteren Merkmal der Erfindung wird vorgeschlagen, daß die Plane mit Windlöchern versehen ist, die einen kleineren Durchmesser aufweisen als die Größe des Balles zum Übungsschießen. Diese Windlöcher dienen der Stabilität und Sicherheit bei Wind und werden vorzugsweise in unregelmäßigen Abständen auf der Plane vorgesehen.

Schließlich wird mit der Erfindung vorgeschlagen, daß die Plane aus PVC-Zeltleinwand besteht. Dieses Material ist wetterbeständig und überaus reißfest, so daß eine lange Lebensdauer der Übungstorwand auch bei harten Schüssen und bei großem Trainingsbetrieb gewährleistet ist. Statt der PVC-Zeltleinwand können auch andere Materialien vorgesehen werden, sofern sie reißfest sind.

Weitere Einzelheiten und Vorteile ergeben sich aus der nachfolgenden Beschreibung der zugehörigen Zeichnung, in der eine erfindungsgemäß ausgebildete Übungstorwand schematisch in einer Ansicht von vorne auf das Tor dargestellt ist.

Die Übungstorwand 1 besteht aus einer Plane 2, deren Abmessung im wesentlichen der Abmessung eines Tores 3 entspricht. In der dargestellten Ausführungsform ist das Tor 3 ein Fußballtor, so daß die Höhe der Plane 2 2,40 m und die Breite der Plane 2 7,25 m beträgt. Die Plane 2 besteht aus PVC-Zeltleinwand und ist damit wetterbeständig und reißfest.

Der Rand 4 der Plane 2 ist im Abstand von 30 cm mit Ösen 5 versehen, durch die Riemen 6 laufen, die am Gebälk 7 des Tores 3 festgeschnallt sind. Mit diesen Riemen 6 ist es möglich, die gesamte Plane 2 straff zwischen dem Gebälk 7 zu halten.

In den vier Eckbereichen der Plane 2 sind Einschußlöcher 8 angeordnet, die im dargestellten Ausführungsbeispiel einen Durchmesser von 50 cm besitzen und jeweils 20 cm von den Rändern 4 der Plane 2 entfernt sind. Hinter den Einschußlöchern 8 ist jeweils ein Auffang-

netz 9 angebracht, die die durchgeschossenen Bälle auffangen.

Die Plane 2 besteht insgesamt aus drei Planenteilen 10a, 10b, 10c, die mittels Reißverschlüssen 11 miteinander befestigt sind. Die beiden äußeren Planenteile 10a, 10c sind mit Einschußlöchern 8 versehen, während das mittlere Planenteil 10b kein Einschußloch 8 aufweist. Dieses mittlere Planenteil 10b bildet somit ein Basisteil, an das verschiedene Planenteile 10a, 10c mit unterschiedlich großen Einschußlöchern 8 angebracht werden können. Durch Variation der Durchmesser der Einschußlöcher 8 kann der Schwierigkeitsgrad verändert werden.

Zur Stabilität und Sicherheit der Plane 2 ist diese zusätzlich mit Windlöchern 12 versehen, die einen Durchmesser von 10 cm aufweisen.

In dem dargestellten Ausführungsbeispiel wird mit der Plane 2 ein Fußballtor 3 bespannt. Mit entsprechenden Größen der Plane 2 können auch Handballtore, Hockeytore oder andere Tore mit einer Übungstorwand versehen werden.

Bezugszeichenliste

- 1 Übungstorwand
- 2 Plane
- 3 Tor
- 4 Rand
- 5 Öse
- 6 Riemen
- 7 Gebälk
- 8 Einschußloch
- 9 Auffangnetz
- 10a Planenteil
- 10b Planenteil
- 10c Planenteil
- 11 Reißverschluß
- 12 Windloch

Nummer:
Int. Cl.4:
Anmeldetag:
Offenlegungstag:

35 24 715
A 63 B 63/00
11. Juli 1985
15. Januar 1987

